

INNACHRICHTEN

Deutsche Interreg IV B Nordsee Nachrichten – INN

Information des Deutschen Beratungsnetzwerks für das Nordseeprogramm

Ausgabe 13 / Juni 2012

THEMEN

Titel	01
Norddt. Infoveranstaltung	
Aktuelle Programinfos	02
Neues vom deutschen Beratungsnetzwerk	02
Aus den Projekten	03
Demographic change: New Opportunities in Shrinking Europe	
Tipps	04
Termine	04
Impressum	04

Rückblick: Norddeutsche Infoveranstaltung in Kiel

Informationen und Austausch deutscher Akteure zum Nordseeprogramm

Am 24. Januar fand die Informationsveranstaltung 2012 mit rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Schleswig-Holsteinischen Landtag in Kiel statt.

Die Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie die zuständigen Bundesressorts veranstalten regelmäßig eine norddeutsche Informationsveranstaltung zum Interreg IV B Nordseeprogramm. Sie bietet stets aktuelle Informationen und viele Möglichkeiten zum Austausch zwischen Teilnehmern aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft untereinander sowie mit Programmakteuren und Projektteilnehmern. Mit der diesjährigen Veranstaltung wurde der Dialog um die Gestaltung des neuen INTERREG-Nordseeprogramms 2014-2020 eröffnet.

Nach der Begrüßung der Konferenzteilnehmer durch Heinz Maurus, Staatssekretär für Europa und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein, ging Antje Matern als Vorsitzende des Deutschen Ausschusses Nordsee auf Aktuelles zum Nordseeprogramm ein. Den Dialog zum zukünftigen Programm eröffnete Jens Kurnol, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), mit einem Vortrag zu den aktuel-



len Verordnungsentwürfe der Kommission für die neue Förderperiode 2014-2020. Im Anschluss wurden Ergebnisse des bisherigen Programms anhand einer gerade veröffentlichten Expertise diskutiert, welche von Daniel Zwicker-Schwarm vom Deutschen Institut für Urbanistik (DifU) vorgestellt wurde. Das DifU hat diese Expertise im Auftrag der norddeutschen Bundesländer erstellt. Auch mögliche Zukunftsthemen für ein neues Nordseeprogramm wurden von Daniel Zwicker-Schwarm mit dem Ziel, ein erstes Meinungsbild entstehen zu lassen, das die für die Programmaufstellung wichtigen Eckpunkte hinsichtlich der Bedarfe und Erwartungen deutscher Akteure beinhaltet, vorgestellt. Basierend auf diesen beiden Vorträgen hatten die Konferenzteilnehmer die Möglichkeit in vier parallel stattfindenden Workshops die Diskussion zu den Themenschwerpunkten Innovationsförderung, Umwelt, Erreichbarkeit und nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung mit Blick auf ein neues Nordseeprogramm nach 2013 weiterzuführen. Es fand ein reger Austausch über die inhaltlichen Schwierigkeiten bzw. Erfahrungen zu einzelnen Themen im derzeitigen Programm statt. Darüber hinaus wurden die Vorschläge der Kommission bewertet und herausgearbeitet, welche Themen eine besondere Relevanz für den Nordseeraum haben.

Liebe Leserinnen und Leser!

Die letzten Projekte sind genehmigt! Deutsche Partner sind und waren nun in 60 Nordseeprojekten aktiv und arbeiten gemeinsam mit internationalen Partnern an der Erhaltung und Steigerung der Lebensqualität ihrer Region - Interreg IV B Nordsee kann daher bereits jetzt als ein sehr erfolgreiches Programm bezeichnet werden. Viele Projekte steuern auf Ihren Abschluss zu und wir warten gespannt auf die Ergebnisse. Beispielhaft lesen Sie auf S. 3, was durch das Projekt DC Noise insbesondere bei den Deutschen Partnern bewegt werden konnte. Die Projekte werden sich auch auf der Annual Conference am 18. - 20. Juni präsentieren. Wir freuen uns besonders, dass das diesjährige Event in Bremerhaven stattfindet - Anmeldungen sind noch möglich! Auch dort wird das zukünftige Nordseeprogramm ein wichtiges Thema sein. Wir freuen uns auf lebhaftes Diskussionen und Ihren Beitrag. Viel Freude beim Lesen der INN!



Claudia Eggert
National Contact Point Deutschland
im Interreg IV B Nordseeprogramm

Die Workshop-Ergebnisse in Kürze:

Die Innovationsförderung wird weiterhin als ein lohnenswertes Feld der transnationalen Zusammenarbeit angesehen. Sie kann einen wichtigen Beitrag zur integrierten Regional- und Raumentwicklung leisten, wenn die technologischen Potenziale des Nordseeraumes aufgegriffen und die Erprobung von neuen Strategien und Technologien in den Mittelpunkt gestellt werden. Dabei ist es wichtiger,

in Zukunft inhaltliche Schwerpunkte zu setzen als neue Themenfelder zu erschließen. Auch das Thema Umwelt ist wegen seiner Bedeutung aus der neuen Förderperiode nicht wegzudenken, zumal es sich in allen anderen drei Prioritäten wiederfindet. Erreichbarkeit und nachhaltige Mobilität werden ebenfalls weiter als ein zentrales Handlungsfeld angesehen. Hier werden Verbesserungen in den Bereichen Know-how-Austausch und ge-

ringerer Aufwand bei der Einbindung privater Partner und bei der Finanzierung angeregt. Und auch die integrierte Stadt- und Regionalentwicklung soll weiterhin ein zentrales Kernthema bleiben bei dem es wichtig ist, trotz thematischer Fokussierungen einen integrativen Ansatz zu bewahren. Weitere Informationen zur Konferenz finden Sie unter www.interreg-nordsee.de.

Text: Maike Horn, NCP

AKTUELLE PROGRAMMINFOS

Das Interreg IV B Nordseeprogramm wird von einem gemeinsamen, internationalen Sekretariat in Viborg, Dänemark, betreut. Englischsprachige Originaldokumente und Antragsformulare erhalten Sie dort.

1) Ergebnisse des 8. Calls

Das international besetzte Steering Committee des Interreg IV B Nordseeprogramms hat am 8.5.2012 über die Projektanträge des 8. und letzten Calls in dieser Förderperiode entschieden. In diesem Call war nur noch die Priorität 3, Erreichbarkeit, für Anträge geöffnet.

Eingereicht waren 6 Projektanträge sowie ein Antrag auf Erweiterung eines Projektes. Genehmigt wurden 3 Projekte sowie die Erweiterung mit insgesamt 3 deutschen Partnern. Damit fördert das Nordseeprogramm mittlerweile 63 Projekte, 60 davon mit Beteiligung deutscher Partner.

2) Zahlungsstopp für Projektpartner aus UK

Im Mai 2011 führte die EU-Kommission, Generaldirektion für Regionalpolitik, eine Überprüfung (Third-Level-Control) von 5 Interreg-Nordsee-Projektpartnern in Großbritannien (UK) bezüglich der First-Level-Control durch (u.a. Prüfpfade, Durchführung von Ausschreibungen, Abrechnung von Personalkosten). Hierbei wurden erhebliche Mängel festgestellt, was zu einem Stopp aller Programmzahlungen an Partner aus UK geführt hat. Trotz zwischenzeitlich gegenteiligen Informationen wurde dieser Stopp noch immer nicht aufgehoben. Das internationale Programmsekretariat und alle Beteiligten aus UK arbeiten mit Hochdruck daran, die Mängel zu beseitigen, damit die Kommission den Zahlungsstopp aufhebt. Eine Lösung wird noch für Juni 2012 erhofft.

Mehr zu diesen Meldungen auf www.northsearegion.eu und www.interreg-nordsee.de

INTERNATIONAL

NEUES VOM DEUTSCHEN BERATUNGSNETZWERK

Das deutsche Beratungsnetzwerk für den Nordseeraum besteht aus dem National Contact Point, dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung und aus den Landes- und Regierungsvertretern aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Bremen.

1) „Mit vereinten Kräften“! Ausstellung wandert durch Norddeutschland

Am 22.11.2011 stellten die norddeutschen Bundesländer im Ausschuss der Regionen (AdR) in Brüssel die Ergebnisse Ihres Projektes „Mit vereinten Kräften“ vor. Begleitet wurde die Veranstaltung durch eine Ausstellung zu den Ergebnissen des Nordseeprogramms aus norddeutscher Sicht. Diese Ausstellung war seither bereits in Kiel, Hannover, Oldenburg, Braunschweig und Hamburg zu sehen. Nächste Stationen sind der Kreis Pinneberg (1. - 13.6.2012), Bremerhaven (am 18. und 19.6. im Rahmen der Jahresveranstaltung), Bremen (vorr. ab dem 20.6.) und Lüneburg (3. - 28.9.2012). Dokumentationen der Ausstellungen und Rahmenveranstaltungen in Oldenburg und Braunschweig finden Sie unter www.interreg-nordsee.de im Veranstaltungsarchiv.

2) Annual Conference 2012 in Bremerhaven - Deutsche Workshops zur Programmmzukunft

Gastgeber für die Joint Annual Conference 2012 ist Deutschland! Die gemeinsame Konferenz des Interreg IV B Nordseeprogramms und der Nordseekommission wird im kommenden Jahr vom 18.-20. Juni in Bremerhaven stattfinden (s. auch Seite 4, Termine).

Die deutschen Programmakteure werden im Rahmen der Konferenz am 18. Juni 2 Kurzarbeitshops zu den Themen „My North Sea region! - What are the hot topics for the future Programme?“ (Raum 1, 16.05 - 16.25 Uhr) und „Does the future NSR Programme need more thematic focus?“ (Raum 5, 16.40 - 17 Uhr) veranstalten.

Mehr zu diesen Meldungen auf www.interreg-nordsee.de

NATIONAL

DC NOISE - Demographic Change: New Opportunities in Shrinking Europe

DC NOISE ist eines der ersten Projekte, die in dieser Förderperiode bereits abgeschlossen wurden. Es befasste sich mit dem demographischen Wandel in unterschiedlich strukturierten Regionen Europas und erarbeitete übertragbare transnationale Handlungsstrategien. Dabei standen Fragen des Arbeitsmarktes, der regionalen Infrastrukturversorgung und des Wohnens im Mittelpunkt. Ziel war es, Anpassungsstrategien zu entwickeln z.B. zur (Wieder-) Beschäftigung Älterer und um attraktive Regionen zu schaffen etwa durch die Entwicklung von neuen Dienstleistungsangeboten und neuen Wohnformen für Ältere.

Aktivitäten in Hamburg

Auf den ersten Blick ist Hamburg vom demographischen Wandel weniger betroffen als andere Städte und Regionen („Wachstumsinsel“). Die Einwohnerzahl wächst und junge Leute suchen die Stadt mit ihrer Dynamik und ihren Bildungsangeboten. Schon in der Metropolregion Hamburg gibt es aber Kreise, deren Einwohnerzahl seit Jahren sinkt und gerade das suburbane Umland von Hamburg altert rasch und intensiv. Das demografische Problem Hamburgs liegt in erster Linie in der unterschiedlichen Entwicklung der Stadtteile sowie im Bereich des Arbeitsmarktes und in der Integration von Zuwanderern aus dem Ausland.

Alter(n)sgerechte Stadtteilentwicklung

Im Rahmen des Projektes DC NOISE untersuchte etwa die Universität Hamburg, Institut für Geographie die Einwohnerstruktur in den Stadtteilen. Es zeigte sich, dass die Entwicklung sehr unterschiedlich verläuft und es punktuell zu sozialen Polarisierungen der Bevölkerung kommt. Die ältere Bevölkerung verbleibt vielfach in den stadtrandnahen Quartieren, die seit den 50er Jahren besiedelt wurden. Hier entstehen „räumliche Fallen“ insbesondere für ärmere Ältere. Sofern Versorgung und ÖPNV nicht ausreichend vorhanden sind, werden Aktionsräume hier zusehends eingeschränkt. Demgegenüber erfreuen sich nur die innerstädtischen multifunktionalen Quartiere eines regen Austauschs von Bewohnern (Jüngeren, Zuwanderern, Älte-

re, Neu-Hamburger), allerdings mit einer Tendenz der Segregation. Für die Jüngeren sind die Reihenhaus-siedlungen der 70er Jahre am Stadtrand nicht attraktiv. Die Stadtteile müssen daher infrastrukturell an diese Veränderungen angepasst werden. Ein seniorenfreundliches Wohnumfeld, neue generationen-übergreifende Wohnformen und auch eine Freiraumgestaltung, die für ältere Menschen attraktiv ist, wird in Zukunft wichtiger werden. Im Bezirk Hamburg-Nord („Martini-Quartier“), in Altona-Altstadt sind mit Unterstützung von DC NOISE innovative Konzepte der Quartiers- und Freiraumentwicklung erarbeitet worden. Hierbei sind Senioren in die Gestaltung ihres Wohngebietes gezielt einbezogen worden.



Arbeitsmarkt

Dem Arbeitsmarkt stehen Veränderungen durch den zunehmenden Arbeits- und Fachkräftemangel bevor. Dies kann zu einem mittelfristigen Engpassfaktor in der wirtschaftlichen Dynamik Hamburgs werden, besagen Studien des HWWI. Qualifizierung, eine moderne Personalpolitik und altengerechte Betriebskonzepte gewinnen an Bedeutung. Vielfach mangelt es in den Betrieben aber auch noch am nötigen Bewusstsein. Zusammen mit der PlusPunkt GmbH und bereichert durch innovative Aktivitäten in den Partnerregionen in den Niederlanden und in Flandern, sind im Rahmen des Projektes DC NOISE der Verbleib und die Reintegrationsmöglichkeiten älterer Arbeitnehmer im Beruf untersucht worden.

Demographie-Plattform Hamburg

Um den Dialog um Themen und Strategien zum demographischen Wandel anzuregen und Hinweise für Politik und Verwaltung zu geben, wurde im Rahmen von DC NOISE die Demographie-Plattform Hamburg im Herbst 2008 gegründet. Dieses Gesprächsforum wird von der Johann Daniel Lawaetz Stiftung organisiert und führte mehrmals im Jahr Fachleute und Praktiker, Wissenschaft und Politik zusammen. Auf der Basis der Projektergebnisse und den Erkenntnissen aus den Veranstaltungen sind Thesen zur Bewältigung und zur Gestaltung des demographischen Wandels in der Quartiersentwicklung und auf dem Arbeitsmarkt entwickelt worden.

Resümee und Ausblick

Rückblickend war das Projekt u.a. erfolgreich, weil im Rahmen der Demographie-Plattform unterschiedliche Aspekte des demographischen Wandels auf regionaler Ebene untersucht und mit Experten und Akteuren debattiert werden konnten. Aber auch auf transnationaler Ebene war der Austausch mit den Partnern aus den verschiedenen Nordseeanrainerstaaten gewinnbringend. Mit Blick auf die Zukunft ist es aus Sicht aller Projektpartner sehr erfreulich, dass die Bemühungen des Projektes, das Bewusstsein für die Herausforderungen des demographischen Wandels in Hamburg zu verstärken, auch Eingang in die (europäische) Politik gefunden haben. Der Hamburger Senat hat am 14. Februar 2012 beschlossen, erstmals ein Demographie-Konzept für Hamburg aufzulegen.

Eine ausführliche Zusammenfassung der Ergebnisse, Thesen zur Bewältigung des demographischen Wandels in der Stadt- und Quartiersentwicklung in Hamburg sowie zur Gestaltung des demographischen Wandels auf dem Arbeitsmarkt finden Sie in der Broschüre: „Den demographischen Wandel gestalten – Aktivitäten – Ergebnisse – Empfehlungen“ unter www.demographie-hamburg.de als pdf-Datei zum Download bereit.

Partner in DC NOISE:

Hamburg, BSU, D / Region Bremen, D
Region Twente, NL / Provinz Zeeland, NL
Provinz Groningen, NL / Provinz West-Flandern, B / Provinz Ost-Flandern, B / Region Kristiansand, N / Universität Aberystwyth, UK

Gesamtbudget (€): 6.1 Mio €

EU- Mittel (€): 2.5 Mio €

Projektvolumen in Hamburg: 1,2 Mio €

Projektlaufzeit: Juni 2008 bis Dez. 2011

Kontakt:

Guido Sempell, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (Guido.Sempell@bsu.hamburg.de)

Sieglinde Ritz, Johann Daniel Lawaetz-Stiftung, (ritz@lawaetz.de)

Info: www.dcnnoise.eu; www.demographie-hamburg.de

Text: Sieglinde Ritz

TIPPS

Veröffentlichungen

Auf www.interreg-nordsee.de
 - Steckbriefe der im 6. und 7. Call genehmigten Projekte mit deutscher Beteiligung
 - Dokumentation FLC-Seminar vom 23.3.2012

Auf www.bbsr.bund.de
 - Beiträge transnationaler Projekte zur Leipzig Charta und Territorialen Agenda 2020

Auf www.interreg.de
 - Transnationale Perspektiven für Mobilität und Verkehr - Handlungsempfehlungen für die kommende Förderperiode
 - Online-Datenbank des BBSR mit INTERREG IV B-Projekten in Kooperationsräumen mit deutscher Beteiligung

Links

Deutsche Kooperationsräume:
www.alpine-space.eu
www.central2013.eu
www.eu.baltic.net
www.northsearegion.eu
www.nweurope.eu

INTERREG IV B - TERMINE

ALLGEMEIN UND NORDSEERAUM

1.6. - 13.6.2012	Ausstellung „Mit vereinten Kräften“ im Kreis Pinneberg Globalisierung, demografischer Wandel, Ressourcenknappheit, Klimaveränderungen – Städte und Regionen stehen vor zahlreichen Herausforderungen. Die Projekt-Beispiele zeigen: INTERREG-Projekte finden neue Antworten und praktische Lösungen für viele Fragen, die für die Zukunft nicht nur des Nordseeraums überaus wichtig sind. Mitmachen und Nachmachen sind ausdrücklich erwünscht!
5. - 6.6.2012	Jahreskonferenz des NorthWestEurope-Programms Die Jahreskonferenz 2012 des North-West Europe Programme findet in Dortmund statt. Nähere Informationen unter www.nweurope.eu .
18.- 20.6.2012	Nordsee-Jahreskonferenz in Bremerhaven Die gemeinsame Konferenz des Interreg IV B Nordseeprogramms und der Nordseekommission findet in Bremerhaven statt. Sie steht unter dem Titel „Creating a climate for change“ und wird sich mit der Zukunft der Nordseeregion und des Nordseeprogramms befassen. Neben einer Projektausstellung gibt es die Möglichkeit, sich mit Projektergebnissen und aktuellen Themen in einer Vielzahl von Workshops auseinanderzusetzen. Registrierung für die Veranstaltung, Hotelbuchung und weitere Informationen unter www.northsearegion.eu .
19.- 20.9.2012	Jahreskonferenz des Ostseeprogramms Die Jahreskonferenz 2012 des Interreg IV B Ostseeprogramms findet gemeinsam mit der 20. BSSSC (Konferenz zur Zusammenarbeit der Regionen im Ostseeraum) in Lillestrøm (Norwegen) statt. Mehr Informationen unter www.eu.baltic.net
25.9.2012	Veranstaltung des BBSR zu „Interreg 2014 - 2020“ in Berlin Details zu dieser Veranstaltung rechtzeitig unter www.interreg-nordsee.de

CHRONOLOGISCH SORTIERT

KONTAKT

Freie und Hansestadt Hamburg, Senatskanzlei
 Staatsamt, Europareferat
 Claudia Eggert
 Deutscher National Contact Point Interreg IVB Nordseeprogramm
 Adresse: Hermannstraße 15, 20095 Hamburg
 Telefon: + 49 [0] 40 / 428 31 – 26 52 E-Mail: national-contactpoint@sk.hamburg.de
INN ist ein Informationsservice des deutschen Beratungsnetzwerks für das Interreg IV B Nordseeprogramm. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann keine Gewähr für Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen übernommen werden.



IMPRESSUM

Herausgeber
 Freie und Hansestadt Hamburg, Senatskanzlei
 Adresse: Hermannstraße 15, 20095 Hamburg, www.senatskanzlei.hamburg.de
 V.i.S.d.P.: Staatsamt, Europareferat
 Konzept & Koordination: Dörte Krahn
 Texte: Maike Horn, Sieglinde Ritz, Claudia Eggert
 Gestaltung: Sandra Morath, edelweiss, büro für grafik und design
 Stand: 1. Juni 2012
 Abbildungsnachweis: S. 1, Senatskanzlei Hamburg

Anmerkung zur Verteilung:
 Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Information oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.